

Elternbefragungen leicht gemacht

Bildung ist die wichtigste Ressource unseres Landes. Um Kinder und Jugendliche optimal zu fördern, braucht es eine gute Unterrichts- und Schulqualität. Doch wie kann die Qualität der Schule und des Unterrichts überprüft werden? Mit «IQES online» stellt die Erziehungsdirektion Volksschulen eine webbasierte Plattform mit Evaluationsinstrumenten zur Verfügung. Wie kommt diese bei den Schulleitungen an?



«Schulentwicklung ist Arbeit und «IQES» gibt Mehrarbeit, aber matchentscheidend ist der Ertrag», ist der Langnauer Co-Schulleiter Claude Zeller überzeugt.

Bild CB

Kinder und Jugendliche entwickeln sich. Auch Schulen müssen sich entwickeln. Nur so bleiben sie am Puls der Zeit.

Claudia Baumberger

Folglich müssen Lehrpersonen und Schulleitungen regelmässig die Qualität der Schule, des Unterrichts und des Erfolgs ihrer Schüler und Schülerinnen überprüfen und nötigenfalls ihren Kurs korrigieren. Um den Schulen diese Qualitätsüberprüfung zu erleichtern, bietet die Erziehungsdirektion des Kantons Bern in einem Projekt, das von 2009 bis 2012 dauert, einer beschränkten Anzahl Volksschulen kostenlos die Möglichkeit an, mit «IQES online» ihre Schulqualität zu evaluieren. «IQES online» ist eine Webseite, auf der registrierte Benutzer Feed-

back- und Evaluationsinstrumente, Praxismaterialien und einen Methodenkoffer für einen schüleraktivierenden Unterricht herunterladen können. Die Auswertung der Fragebogen wird auf Mausklick hin automatisch ausgeführt, die Ergebnisse werden grafisch dargestellt, interpretiert und gewichtet. Gegenwärtig haben 150 Berner Volksschulen Zugang zu «IQES», 30 Schulen stehen auf der Warteliste, gesamthaft werden bis zum Projektende 350 Schulen mitmachen können.

«IQES online» in Langnau

Die Sekundarschule Langnau gehört seit 2009 zur «IQES online»-Gemeinde. Die erste Anwendung von «IQES» galt dem Feedback der Lehrpersonen an die Schulleitung. So konnten die Lehrpersonen einen Einblick ins System

und in den Ablauf einer Befragung gewinnen. Als Nächstes folgte die Elternumfrage, weil dies die Chance bietet, zu erfahren, wie die Eltern zur Schule stehen und welche Wünsche und Anregungen sie haben. Nicht nur das. Mit der Elternumfrage bleibt die Schule am Puls, kann eine Standortbestimmung machen, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und erhält eine Aussensicht. Mit «IQES» kann auch die Innensicht vertieft werden. Seit die Schule am Schulentwicklungs-

Weitere Infos

Weitere Informationen zum Projekt «IQES» unter: www.ers.be.ch/iqesonline und www.iqesonline.net/kantonbern

projekt IPS3 von 2002 bis 2006 teilgenommen habe, hätten gegenseitige Unterrichtsbesuche unter den Lehrpersonen Tradition. Mit «IQES» stünden der Schule neu Hilfsmittel zur Verfügung, welche diese Besuche weiter professionalisierten, erklärt Co-Schulleiter Claude Zeller.

Mehraufwand für Schulleitung

«Schulentwicklung ist Arbeit und «IQES» gibt Mehrarbeit, aber matchentscheidend ist der Ertrag», ist Zeller überzeugt. Schulentwicklung fördere die Zusammenarbeit im Kollegium und gebe Kraft. Anerkennung und Lob von Fachkollegen wirkten sich positiv aus. Der Mehraufwand mit «IQES» betrifft gemäss Zeller vor allem die Schulleitung und die dreiköpfige Steuerungsgruppe. Bei den Lehrpersonen lasse sich der Zusatzaufwand in Grenzen halten, wenn «IQES» zielgerichtet und schonend eingesetzt werde. Für die Schulleitung lohne sich der Aufwand jedoch eindeutig, da mit «IQES» ein gut durchdachtes, funktionierendes Gesamtkonzept zur Verfügung stehe, das praxisgerecht und umsetzbar sei und nicht in Zusatzarbeit adaptiert werden müsse. Es sei das erste Mal, dass Internetevaluation möglich sei. Zeller weiss zu schätzen, dass die Auswertung nur einen «Mausklick Aufwand» bedeute, dies sei eine wesentliche Entlastung.

Was wird geprüft?

Mit «IQES» lässt sich alles Mögliche evaluieren. Was für eine Schule Qualität ist und in welchen Bereichen sie diese prüfen will, bestimmt die Schule selber. Besteht die Gefahr, dass die Schule nur die Bereiche prüft, in denen sie sowieso gut ist? Zeller definiert Qualität folgendermassen: «Hauptziel der Schule ist, dass Jugendliche Stoff, soziale Kompetenz und Lerntechniken mitbekommen, die ihnen später nützen.» Nach diesem Ziel müsse sich die Qualitätsüberprüfung richten. Der «IQES»-Fragebogen sei auf Breite ausgerichtet, wenn man diesen übernehme, so sei gewährleistet, dass man auch auf blinde Flecken stossen könne. Besonders wichtig ist für Zeller eine offene Frage am Schluss, diese sei ein Ventil, mit dem sich die Eltern zu irgendetwas äussern könnten. Im Gegensatz zum anonymen Fragebogen müssen die Eltern zur Antwort der offenen Frage ihren Namen setzen, so könne auch auf individuelle Anliegen eingegangen werden.

Elternbefragung Langnau

Von den 168 Eltern, die ein oder mehrere Kinder in der Sekundarschule Langnau haben, waren auf Anfrage der Schulleitung hin 131 bereit, an der Elternbefragung teilzunehmen. 126 davon wollten den Fragebogen übers Internet, 5 auf einen Papierausdruck ausfüllen. Die El-

tern wurden zu «Schule als Lebens- und Erfahrungsraum», «Einschätzung des Unterrichts», «Bildungs- und Lernprozesse», «Schulkultur und Schulklima», «Eltern als Partner» und Themen, die aus der Elternumfrage 2006 erneut aufgenommen worden, befragt. Die Rücklaufquote betrug 80,9 Prozent. Die Antworten lagen durchwegs im positiven Bereich. Laut den beiden Co-Schulleitern Claude Zeller und Bernhard Mändli bestehe in keinem Punkt ein dringender Handlungsbedarf, trotzdem nehme die Schule weniger gute Ergebnisse zum Anstoss, sich weiter zu verbessern. Zeller hat in einer Lehrerkonferenz über die Ergebnisse informiert. Ausstehend seien ein ausführlicher Ergebnisbericht und ein Elternbrief.

Wie weiter nach der Pilotphase?

In der Pilotphase hat sich der Kanton Bern mit «IQES online» auf ein Angebot eines privaten Anbieters eingelassen. Gegenwärtig sei «IQES» das einzige derartige Instrument auf dem Markt, erklärt Katharina Pfanner, Projektassistentin REVOS bei der Erziehungsdirektion. «IQES» werde gegenwärtig in rund 600 Schulen in der deutschsprachigen Schweiz genutzt. Im Mai 2010 plant die Erziehungsdirektion eine erste Evaluation ihres Projektes. Es sei offen, ob und in welcher Form es nach 2012 weitergehe.

So arbeiten drei weitere Schulen mit IQES

Michel Weber, Schulleiter Schulzentrum Längenstein Spiez

Wir haben an unserer Schule im Frühling 2009 eine Elternumfrage durchgeführt. Nun sind wir daran, die Ergebnisse zu reflektieren, Erkenntnisse zu formulieren, Konsequenzen zu ziehen, Prioritäten zu setzen, Massnahmen festzulegen sowie einen Bericht zu erstatten. «IQES» liefert mir als Schulleiter Grundlagen für Schulentwicklung und hilft mir, Schwerpunkte zu setzen. Sämtliche Anspruchsgruppen der Schule (Schüler, Eltern, Schulkommission etc.) können befragt werden und ich erhalte eine andere Sicht der Schule. Die Befragung zeigt mir auf, in welchen Bereichen unsere Schule Veränderungspotenzial hat und wo die Stärken und Schwächen der Schule liegen. «IQES» unterstützt mich bei der Erfüllung meines Berufsauftrages und liefert mir Steuerungswissen für Führungsentscheide. Ein derartiges Hilfsmittel zum zielorientierten, systematischen Sammeln und Analysieren von Daten und Informationen hat bisher gefehlt. Als Nächstes planen wir eine Online-Schülerumfrage.

Gabi Hafner, Schulleiterin Schulkreis Bern-Bümpliz

Im Schuljahr 08/09 konnten sich die Lehrpersonen mit «IQES online» im Rahmen einer Evaluation zur Schulleitung vertraut machen. Die Ergebnisse waren für die Schulleitung sehr

wertvoll, und wir konnten Folgerungen und Massnahmen ableiten. Im Schulkreis Bümpliz, Standort Bümpliz/Höhe, haben wir einen obligatorischen Einführungskurs zu «IQES» mit allen Lehrpersonen durchgeführt. Dabei ging es um das Kennenlernen der Evaluationsmöglichkeiten und der verschiedenen Instrumente der Bibliothek. Die Unterrichtsbesuche der Schulleitung, Mitarbeitergespräche und die kollegialen Unterrichtsbesuche stehen dieses Jahr unter dem Thema «Klassenführung» und basieren auf den von «IQES» zur Verfügung gestellten Unterlagen. Im November/Dezember 2009 haben die Klassenlehrpersonen eine Evaluation zum Thema Klassenführung bei ihren Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Mit Mass und zielgerichtet eingesetzt, bringen die Evaluations- und Feedbackinstrumente von «IQES» eine enorme Erleichterung zum Eruiieren von Fakten und Daten, welche der Qualitätssicherung und -steigerung der Schule dienen. Mit relativ geringem Aufwand erhalten wir schnell einen Überblick darüber, wo der «Schuh drückt», in welchen Bereichen Nachholbedarf ist und wo alles «rund läuft».

Benjamin Lütli, Schulleiter Kindergarten und Primarschule Einigen

«IQES» wird an unserer Schule bei der Evaluation der Unterrichtsqualität, der Lehr- und

Lernkultur sowie als Führungsfeedback an die Schulleitung eingesetzt. Die Lehrpersonen setzen «IQES» für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts ein, sie schätzen besonders die Fachliteratur in der Bibliothek und den Methodenkoffer. Die Rückmeldungen aller Lehrpersonen sind rundum positiv. Wenn die Befragungen Auswirkungen auf die Schule haben, sind die Lehrpersonen motiviert, mitzuziehen. Ein toller Nebeneffekt der Unterrichtsevaluation war, dass den Lehrpersonen eine Menge Stärken ihres Unterrichts vor Augen geführt wurden. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Motivation im Team aus. Die Schülerinnen und Schüler schätzten, dass ihre Antworten und Meinungen ernst genommen wurden. Die Instrumente von «IQES» erleichtern mir als Schulleiter die Evaluation. Die mühsame Aufbereitung von Fragebogen und die technische Auswertung fallen weg, womit mehr Zeit für die wirklich wichtigen Diskussionen und Überlegungen zur Qualitätsentwicklung der Schule bleibt. Durch die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse im Kollegium entsteht eine gemeinsame Verantwortung für die Schul- und Qualitätsentwicklung. «IQES» ist für mich eine wirkliche Arbeitserleichterung und trägt – richtig und dosiert eingesetzt – zu einer grösseren Motivation bei Lehrpersonen und beim Schulleiter bei.